

Antrag

der Abgeordneten Wolfgang Bosbach, Hartmut Koschyk, Katherina Reiche, Thomas Strobl (Heilbronn), Wolfgang Zeitlmann, Günter Baumann, Dr. Christoph Bergner, Clemens Binninger, Helge Braun, Hartmut Büttner (Schönebeck), Vera Dominke, Axel E. Fischer (Karlsruhe-Land), Norbert Geis, Roland Gewalt, Ralf Göbel, Reinhard Grindel, Helmut Heiderich, Jürgen Herrmann, Volker Kauder, Kristina Köhler (Wiesbaden), Michael Kretschmer, Helmut Lamp, Werner Lensing, Dorothee Mantel, Erwin Marschewski (Recklinghausen), Stephan Mayer (Altötting), Dr. Martin Mayer (Siegertsbrunn), Bernward Müller (Gera), Beatrix Philipp, Thomas Rachel, Dr. Ole Schröder, Uwe Schummer, Marion Seib und der Fraktion der CDU/CSU

Gesamtkonzept zur Abwehr bioterroristischer Gefahren vorlegen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die weltweit verübten Terroranschläge zeugen von der realen terroristischen Bedrohung. Dabei darf die Möglichkeit eines bioterroristischen Angriffs nicht verdrängt werden. Neben der Verbesserung der Sicherheitsstrukturen in Deutschland und Europa ist es dringend erforderlich, Maßnahmen einzuleiten, um die Bevölkerung in Deutschland besser vor möglichen bioterroristischen bzw. ABC-Angriffen zu schützen.

Noch nie war es so einfach wie heute, eine biologische Waffe herzustellen. Mikrobiologisches und biotechnologisches Wissen ist weltweit verfügbar und anwendbar. Fanatische Terrorgruppen können sich ebenso wie psychopathische Einzeltäter Zugriff zu entsprechenden biologischen oder chemischen Stoffen verschaffen. Für neue Formen des Terrorismus, darunter auch der islamistische, ist zudem eine hohe Zahl von Toten ein erstrebenswertes Ziel. Das Abschreckungsprinzip, nach dem Kriegführende Länder bei einem Einsatz von BC-Kampfstoffen einen vernichtenden Gegenschlag befürchten müssen, funktioniert in diesen Fällen nicht.

In dieser Situation ist Deutschland vor einem terroristischen Anschlag durch eine bewusste Freisetzung biologischer Organismen oder chemischer Stoffe nicht ausreichend geschützt.

Auch wenn es nicht möglich sein wird, einen Anschlag mit BC-Waffen (Schmutzige Bombe) absolut auszuschließen, so muss doch zumindest versucht werden, die entsprechenden Präventionsstrategien zu optimieren.

Zwar sind durch die Anschaffung von Pockenimpfstoffen und ABC-Erkundungsfahrzeugen bei den Katastrophenschutzeinheiten schon Schritte unternommen worden, gebraucht wird aber ein schlüssiges Gesamtkonzept.

II. Jenseits von Panikmache fordern wir die Bundesregierung auf, die Herausforderung anzunehmen und die notwendigen Planungen für den eventuellen Ernstfall vorzulegen. Insbesondere

- eine umfassende Gefährdungsanalyse vorzulegen;
- anfällige technologische Systeme und kritische Infrastrukturen – Orte, an denen neben der hochwirksamen Zerstörung von Infrastrukturen eine große Anzahl von Menschen getötet, verletzt oder infiziert werden könnten – herauszuarbeiten. Dabei ist neben der Gefahr, die von Explosivstoffen ausgeht, auch die von radioaktiven Stoffen und humanpathogenen Mikroorganismen und toxischen Stoffen einzubeziehen;
- dafür zu sorgen, dass Schutz-, Abwehr- und Schadensmilderungsmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können;
- einen bundesweiten Sofortmaßnahmen- und Einsatzplan zu erstellen;
- die aufgestellten Pläne mit allen beteiligten Stellen einzuüben;
- Mess- und Detektionsmöglichkeiten in der Diagnostik, in den taktischen Einheiten und zentralen Einrichtungen zu verbessern und Neuentwicklungen zu fördern;
- die präklinischen und klinischen Versorgungsmöglichkeiten betroffener Verletzter oder Geschädigter zu intensivieren und vorab eine kritische Bestandsaufnahme vorzunehmen;
- angesichts der offenkundigen Gefährdungen besonders im Hinblick auf die ABC-Gefahren die persönliche Schutzausstattung der Ersthelfer vor Ort sicherzustellen;
- die Zusammenarbeit von Katastrophenschützern mit den Spezialisten der Streitkräfte zu intensivieren;
- ein bundesweit einheitliches Führungssystem für alle Großkatastropheneinsätze für alle Rettungs- und Hilfskräfte auf allen Ebenen einzuführen;
- die Planung und die Vorhaltung von Ressourcen für den Massenansturm von Verletzten (Wegfall der Lazarettreserven!) zu verbessern;
- Task forces mit dem Schwerpunkt ABC und den erforderlichen speziellen wissenschaftlichen, analytischen, technischen, personellen und logistischen Fähigkeiten einzurichten;
- den Umgang mit hochansteckenden, lebensbedrohenden freigesetzten biologischen Stoffen zu planen und einzuüben;
- Impfstoffe, Antidote, Antibiotika und Sanitätsmaterialien ausreichend zu bevorraten;
- Forschung, Diagnostik und Therapie der wesentlichen B-Kampfstofferreger zu intensivieren;
- die Einbindung in die EU-Aktivitäten (besonders auch beim Aufbau des ECDC (European Center for Disease Prevention and Control) zu verstärken;
- die internationale Vernetzung der Gefahrenabwehr als Ergebnis der Bioterrorismusübung Global Mercury voranzutreiben;
- die internationale Kooperation auf EU-Ebene mit den USA, den G7-Staaten und mit den UN-Gesundheitsbehörden (WHO) zu intensivieren;
- eine Verbundforschung, die die Spitzenlabors auf den Gebieten der Infektionsforschung und der Abwehr bioterroristischer Gefahren zusammenführt, einzurichten.

Berlin, den 29. Juni 2004

Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion